



# ULRICHSBERGER GEMEINDENACHRICHTEN

Amtliche Mitteilung  
zugestellt durch  
 Post.at

Juli 2016



Die Gemeindebediensteten sowie Bürgermeister Wilfried Kellermann wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer!

## INHALT

- Vorwort des Bürgermeisters
- Michaela Greiner - neue Mitarbeiterin in der Finanzverwaltung
- Ehrungen für verdiente Persönlichkeiten
- neuer Pächter bei der Aussichtswarte Moldaublick
- Naturflussbad Ulrichsberg - Sommerbetrieb
- Wirtschaftsparkstandort Nord in Schindlaur
- Gesunde Gemeinde - Verleihung des Qualitätszertifikats
- Standesamt
- Eröffnungsfeier des Rathausumbaus am 08. Juli 2016



# Vorwort von Bürgermeister Wilfried Kellermann

L I E B E U L R I C H S B E R G E R I N N E N U N D U L R I C H S B E R G E R !



Vor wenigen Tagen duften wir einigen engagierten Ulrichsbergern für ihr Engagement im Gemeinderat danken und sie auch ehren. Es

ist uns ein Anliegen hier offiziell nochmals Danke zu sagen für die geleistete Arbeit, denn es ist nicht selbstverständlich, dass sich jemand ehrenamtlich für die Allgemeinheit über Jahre hinweg engagiert.

Besonders hervorzuheben ist hier wohl Herr Rudolf Bindl, der nun den Goldenen Ehrenring der Gemeinde verliehen bekam. Er war 30 Jahre (genau die Hälfte seines Lebens) im Gemeinderat, aber auch 20 Jahre Feuerwehrkommandant, erfolgreicher Unternehmer und zudem in vielen anderen Vereinen und Organisationen tätig.

Für mich ist Rudolf Bindl so etwas wie eine Institution in der Gemeinde geworden. Wo immer er gebraucht wird, war oder ist er zur Stelle. Ich denke, dass er von

den Ulrichsbergern sehr geschätzt wird und er sich diese hohe Auszeichnung wirklich verdient hat.

Besonders erwähnen möchte ich auch noch Frau Traudi Scherrer, die sich vor allem als Leiterin des Familienausschusses und der Gesunden Gemeinde aber auch als Unionobfrau, Regisseurin und Managerin verschiedenster Großveranstaltungen einen Namen gemacht hat. Sie hat den Goldenen Ehrenring bereits 2013 bekommen, weshalb uns nur mehr Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit blieb.

Danken möchte ich aber auch Herrn Walter Fuchs, der rund 35 Jahre im Gemeinderat tätig und noch dazu Direktor der Hauptschule war. Ihm wurde bereits 2002 die Goldene Ehrennadel verliehen. Dank und Anerkennung natürlich auch an alle anderen, die sich hier eingebracht haben.

Weiterer besonderer Dank gilt zudem Herrn Gerhard Wöß für seinen 20jährigen Einsatz als Leiter der Schulgalerie und sein künstlerisches Wirken überhaupt. Auch er hat sich die Goldene Ehrennadel redlich

verdient. In diesem Zusammenhang möchte ich aber auch unseren Vereinen allgemein für ihren ehrenamtlichen Einsatz danken. Wir haben in Ulrichsberg tüchtige Vereine, die wirklich hervorragende Arbeit leisten. So freut es mich, dass wir in den nächsten Tagen zahlreiche Veranstaltungen mit unseren Vereinen feiern können.

So etwa am 08. Juli die Eröffnung des neuen Musikprobenraumes mit Musikschule. Aus meiner Sicht ein sehr gut gelungenes Werk. Besonderer Dank gebührt hier natürlich auch unserer Musikkapelle, die sich hier selber aktiv eingebracht hat. Es würde mich freuen möglichst viele Leute beim Eröffnungsfest begrüßen zu dürfen und freue mich jetzt schon auf dieses Fest.

Abschließend wünsche ich allen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Euer Bürgermeister  
Wilfried Kellermann

## Informationen für die Gemeindebevölkerung

M A R K T G E M E I N D E U L R I C H S B E R G

### Pensionierungen:

Unser langjähriger Gemeindebuchhalter Siegfried Kasper aus Schwarzenberg nimmt die Möglichkeit der Pensionierung in Anspruch. Mit Ende Dezember 2016 tritt Herr Kasper in den Ruhestand. Herr Kasper war insgesamt 43 Jahre bei der Marktgemeinde Ulrichsberg als Gemeindebuchhalter beschäftigt. Unser Dank gilt Herrn Kasper für seine umsichtige Tätigkeit und die gute Zusammenarbeit! Wir wünschen Herrn Kasper alles Gute im bevorstehenden wohl verdienten Ruhestand!

Weiters ging mit Anfang April 2016 Edith Jungwirth in den Ruhestand. Frau Jungwirth war insgesamt 14

Jahre bei der Marktgemeinde Ulrichsberg als Reinigungskraft in der Hauptschule beschäftigt. Wir bedanken uns auch bei Frau Jungwirth für die gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute im Ruhestand.

### Neue Mitarbeiter:

Am Montag, den 18. April 2016 hieß Bürgermeister Wilfried Kellermann die neue Mitarbeiterin, Frau Michaela Greiner, herzlich willkommen. Frau Greiner wird in Zukunft die Arbeit in der Finanzbuchhaltung übernehmen. Sie befindet sich derzeit in der Einschulungsphase.

Weiters wurde Frau Barbara Jung als neue Reinigungskraft in der

Neuen Mittelschule Ulrichsberg eingestellt. Wir wünschen unseren neuen Mitarbeitern alles Gute und viel Freude in ihrem neuen Job!

### Veranstaltungen:

- Eröffnung Rathausumbau und neuer Musikprobenraum: 08. Juli 2016
- Ulrichsberger Kirtage 2016: Sonntag, 10. Juli 2016 und Sonntag, 28. August 2016

### Termine:

- Sozialberatungstage im Bezirksalten- und Pflegeheim Ulrichsberg; jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 15:30 bis 17:00 Uhr; Telefon: 0660/34009526

## Michaela Greiner

NEUE MITARBEITERIN



Liebe Gemeindebürger!  
Mein Name ist Michaela Greiner, ich bin 27 Jahre alt und wohne in Schwarzenberg. Am 18. April 2016

habe ich am Marktgemeindeamt Ulrichsberg als Nachfolgerin von Siegfried Kasper in der Buchhaltung begonnen. Von 2004 bis 2007 habe ich am Gemeindeamt in Schwarzenberg die Lehre zur Bürokauffrau abgeschlossen. Anschließend war ich 8 Jahre in Linz beim Bäuerlichen Waldbesitzerverband Oö. tätig. Ich freue mich mein Wissen am Gemeindeamt in Ulrichsberg erweitern zu können.

## Mehrlingszuschuss

NEUE FÖRDERUNG FÜR GEBURTEN

Zwillinge zu haben bedeutet zwar doppeltes Glück, aber auch doppelte Herausforderungen und doppelte Arbeit. Rückwirkend mit 01.01.2016 werden in Oberösterreich Mehrlingsgeburten mit einem einmaligen finanziellen Zuschuss unterstützt.

Der einmalige Zuschuss wird einkommensunabhängig zur Auszahlung gebracht und beträgt bei Zwillingengeburten 500 Euro. Für jeden weiteren Mehrling werden zusätzlich je 500 Euro zur Auszahlung gebracht. Die Voraussetzungen für den einmaligen Mehrlingszuschuss sind folgende:

- Gemeinsamer Hauptwohnsitz in Oberösterreich
- Bezug der Familienbeihilfe
- Österreichische Staatsbürger bzw.

EU-Bürger

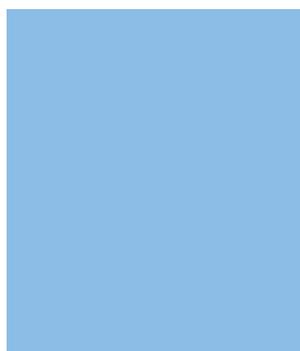
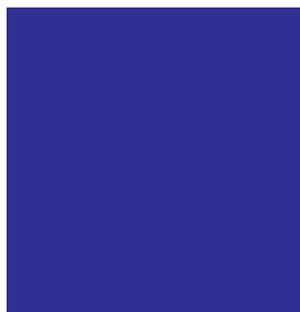
- Antragsstellung spätestens bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres der Mehrlinge

Um Familien auch bei der Betreuung und Pflege der Säuglinge zu unterstützen, werden Gutscheine für die „Mobile Familienbeihilfe“ der Caritas zur Verfügung gestellt. Bei Zwillingen werden 100 Euro ausgegeben, für jeden weiteren Mehrling zusätzlich je 100 Euro.

Unter dem Link <http://www.familienkarte.at/de/foerderungen/o-zwillings-und-mehrlingszuschuss.html> gelangt man zum Antragsformular, das man auch gleich direkt online ausfüllen kann.

## Vital-Hallenbad Ulrichsberg

SOMMERPAUSE IN DEN SOMMERFERIEN



Vital-Hallenbad Ulrichsberg  
Sportbecken | Kinderbecken | Kneippbecken | Dampfsauna | Finnische Sauna  
Infrarot-Wärmekabine | Solarium

**Öffnungszeiten:** Di-Fr 16-21 Uhr, Sa 14-22 Uhr, So/Feiertag 14-20 Uhr | Während der Ferien gelten andere Öffnungszeiten

**Eintrittspreise | Bad:** € 4,00/Erw., € 2,60/Schüler, € 2,20/Schüler mit Familienkarte

**Bad+Sauna:** € 8,50/Erw., € 6,00/Schüler

4161 Ulrichsberg, Schulgasse 8, Tel.: 07288 8870, [www.ulrichsberg.at](http://www.ulrichsberg.at)

Das Vital-Hallenbad Ulrichsberg hat vom 18. Juli bis einschließlich 23. August Sommerpause

# Ehrungen verdienter Persönlichkeiten

## EHRENRING, GOLDENE UND SILBERNE EHRENNADEL

Die Marktgemeinde Ulrichsberg hat eine der höchsten Auszeichnungen der Gemeinde, nämlich den Goldenen Ehrenring, an Herrn Rudolf Bindl verliehen.

Herr Bindl war insgesamt 30 Jahre (von 1985 bis 2015) im Gemeinderat vertreten. Zudem war er 20 Jahre (von 1993 bis 2013) Kommandant der FF-Ulrichsberg und bei zahlreichen weiteren Vereinen, wie etwa der Brauchtumsgruppe, dem Pfarrgemeinderat oder dem Wirtschaftsbund aktiv.

Für ihre Dienste im Gemeinderat wurden auch weiteren Personen Ehrenzeichen der Marktgemeinde Ulrichsberg überreicht. Die Silberne Ehrennadel der Marktgemeinde Ulrichsberg erhielten: Herr Josef Krenn aus Stangl 1, Herr Walter Pröll aus Markt 5, Herr Michael Eisner aus Stollnberg 4, Frau Annaliese Sonnleitner aus Schindlau 40, Herr Robert Pröll, früher aus Mitterweg 13 (jetzt Aigen-Schlägl), Herr Christof Pröll aus Mitterweg 11 und Herr Wolfgang Forstner aus Stifterstraße 20/3.

Die Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Ulrichsberg wurde im Zuge des Festes 20 Jahre Schulgalerie in Ulrichsberg am 24. Mai an den Hauptschullehrer Gerhard Wöss überreicht. Herr Wöss war unter anderem Leiter der Bezirksarbeitsgemeinschaft Kultur und Schulgalerie, Leiter und Organisator von diversen Projekten, Festen und Veranstaltungen und Gründer der Schulgalerie Ulrichsberg.

Besonderen Dank für Ihre Leistungen in der Marktgemeinde Ulrichsberg sprach Bürgermeister Wilfried Kellermann Herrn Walter Fuchs aus Schindlweg 14, Frau Gertrud Scherrer aus Schindlweg 3, Frau Beatrix Pfoser aus Stollnberg 5, Herrn Wolfgang Wögerbau-

er aus Weberstraße 4 und an Herrn Leo Fischer aus Lusweg 24 aus. Herr Fuchs wurde bereits im Jahre 2002 mit der Goldenen Eh-

rennadel ausgezeichnet und Frau Scherrer wurde bereits im Jahr 2009 der Ehrenring der Marktgemeinde Ulrichsberg überreicht.



Bürgermeister Kellermann überreichte den Goldenen Ehrenring an Herrn Bindl



Die Geehrten mit Bgm. Kellermann, Vbgm. Thaller und den Fraktionsobleuten



Bürgermeister Kellermann überreichte an den Leiter der Schulgalerie, Herrn Gerhard Wöss, die Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Ulrichsberg

# Aussichtswarte Moldaublick

NEUER PÄCHTER, ALTBEWÄHRTES TEAM

Seit 01. Mai 2016 begrüßt Sie die Familie Nigl mit ihrem Team als neuer Pächter der Jausenstation direkt beim Moldaublick!

Nach dem Besuch des Moldaublickturmes, der Ihnen eine hervorragende Aussicht auf den Stausee gibt, können Sie regionale und hausgemachte Spezialitäten zu „mühlviertler Preisen“ genießen.

Gruppen bzw. Bustouren können gegen Voranmeldung bei Frau Nigl unter der Telefonnummer 0043/664/9447808 verköstigt werden.

Öffnungszeiten der Jausenstation:

- Mai, September, Oktober von 10:00 bis 18:00 Uhr

- Juni, Juli und August von 09:00 bis 18:00 Uhr

Am Moldaublickturm eröffnen sich Ihnen in 24 Meter Höhe die schönsten Ausblicke über den Moldaustausee in Tschechien, die sanften Bergrücken des Böhmerwaldes und zum Geburtsort Adalbert Stifters in Oberplan.

Der Großteil des hier ersichtlichen

Gebietes von Tschechien war bis Ende des 2. Weltkrieges von Sudentendeutschen besiedelt, die später aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Der Turm – ein alter Ölbohrturm aus Gänserndorf wurde 1968 aufgestellt um ihnen einen Blick in die frühere Heimat zu gewähren.

Der Alpenblickturm mit 33 Meter Höhe wurde 2008 aufgestellt und bietet seit Frühjahr 2009 eine herrli-

che Fernsicht in das Mühlthal. Bei guter Fernsicht sind am Horizont sogar die Gebirgszüge der Alpen zu sehen. Dieser Turm, gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Oberösterreich, wurde aus heimischem Tannenholz errichtet.

Beide Türme können von Schöneben aus zu Fuß leicht erwandert werden oder sind auch über die Zufahrtsstraße direkt erreichbar.



Seit Anfang Mai 2016 betreibt die Familie Nigl mit ihrem Team die Jausenstation bei der Aussichtswarte Moldaublick

## Kanalbau

KANDLSCHLAG, DIETRICHSSCHLAG UND ÖDENKIRCHEN

Die Kanalbauarbeiten des Bauabschnittes 15 und 16 in Kandlschlag, Dietrichschlag und Ödenkirchen sind fertig gestellt. Somit sind nun die letzten größeren Kanalbauten in unserer Gemeinde umgesetzt und abgeschlossen worden. Insgesamt wurden bei diesen beiden Bauabschnitten, die die Dörfer Fuchslug, Mühlwald, Kandlschlag, Dietrichschlag und Ödenkirchen umfassen, Gesamtkosten von rund € 1.400.000,- investiert. Im Mai 2016 wurden die Ortsdurchfahrten Kandlschlag, Dietrichschlag und Ödenkirchen in Zusammenarbeit mit dem Wegeerhaltungsverband Rohrbach neu asphaltiert.



Die Ortsdurchfahrten Dietrichschlag und Kandlschlag wurden neu asphaltiert

Die Mitarbeiter des Jugendgästehauses Ulrichsberg betreiben auch heuer wieder das Buffet des Naturflussbades an der Großen Mühl. Das Buffet ist ab sofort bis 31. August bei Badewetter geöffnet. Zwischen 14.00 und 18.00 Uhr können gekühlte Getränke, Eis und kleine Snacks erworben werden.

Das Gelände hat neben dem Buffet vieles zu bieten: Flussbad, Liegewiese, Volleyballplatz, Fußballplatz, Kinderspielplatz und eine Feuerstelle (Holz wird gegen Entgelt zur Verfügung gestellt). Auch ein Zeltplatz ist vorhanden. Die Preise und Nutzungsbedingungen können auf der Homepage [www.alom.at/jgh](http://www.alom.at/jgh) eingesehen werden.

Falls weitere Fragen auftauchen sollten, wenden Sie sich bitte an das Team des Jugendgästehauses in Ulrichsberg, rufen Sie 07288/7046 oder schicken Sie eine E-Mail an [jgh@alom.at](mailto:jgh@alom.at).



Im Naturflussbad Ulrichsberg findet man auch Ruhe und Entspannung

## Philipp Lese-Award

KINDERGARTEN ULRICHSBERG ERHIELT ANERKENNUNGSPREIS

Eine besondere Ehre wurde dem Pfarrcaritas-Kindergarten Ulrichsberg im Bildungsministerium zuteil.

Für das Projekt „Bücher auf Wanderschaft“ wurde unser Kindergarten von über 200 Einreichungen aus ganz Österreich unter die besten 9 in der Kategorie „außerschulische Projekte“ gereiht. Eine Urkunde sowie ein Gutschein im Wert von € 300,- für einen Bücherankauf wurden an Bürgermeister Wilfried Kellermann und Projektleiterin Maria Neumüller bei der Preisverleihung im Ministerium überreicht.

Bei diesem Projekt wandern rund 120 altersgerechte Bücher in 24 Rucksäcken von einer Familie zur nächsten. Ziel des Projektes ist es, das Lesen bzw. Vorlesen durch die

Eltern bereits im Kindergartenalter zu fördern, sowie Spaß und Interesse am Umgang mit Büchern zu wecken. Finanziert wurden die Rucksäcke und Bücher durch Sponsoring von regionalen Firmen, denen wir dafür herzlich danken dürfen.

Wir danken und gratulieren unserem Kindergarten zu diesem tollen Projekt und dieser hervorragenden Auszeichnung.



Projektleiterin Maria Neumüller und Bürgermeister Wilfried Kellermann nahmen den Preis im Bildungsministerium in Wien persönlich entgegen



# Jugendtreff-Punkt

W I E D E R E R Ö F F N U N G D E S J U G E N D T R E F F S

Das seit über 14 Jahren bestehende Jugendtreff in Ulrichsberg wurde im April wieder neu eröffnet. Damit steht dieser beliebte Treffpunkt für Jugendliche wieder jeden Samstag von 17:00 bis 21:00 Uhr den Jugendlichen offen. Das tolle an dem Projekt: Ein Team von 12 Jugendlichen kümmert sich selbst um das Treff und die gesamte Organisation.

Im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier bedankte sich Bürgermeister Wilfried Kellermann bei den Jugendlichen für diese Initiative. „Ich selbst habe als Jugendlicher in diesem Jugendraum im Pfarrzentrum viel Zeit verbracht und dabei das Interesse am Engagement für die Allgemeinheit entdeckt,“ erinnert sich der Ortschef zurück. Besonderen Dank sprach er dabei an Stefan Müller aus, der das Jugendtreff seit

12 Jahren leitet. Begeistert zeigten sich vor allem die Jugendlichen vom tollen Ambiente und dem tollen Angebot. So stehen Computerspiele, Dartscheibe, Tischfußball, Karaoke,

Musik, Getränke und vieles mehr den Jugendlichen zur Verfügung. Zudem wird immer wieder ein besonderer Programmpunkt angeboten.



Bürgermeister Kellermann, Vertreter der Gemeinde und Jugendliche bei der Wiedereröffnung des Jugendtreff-Punkts

## Jagdgenossenschaft Ulrichsberg

E I N B E R I C H T V O N A L F R E D S T U D E N E R U N D O T T O H A B L E

Nur gemeinsam sind wir stark - unter diesem Motto müssen wir mit der Natur und ihren Lebewesen sorgsam umgehen, meint Alfred Studener.

Wir wollen die Natur nutzen, aber natürlich sind die Ziele nicht für alle gleich. Wir Jäger wollen nicht nur hegen und pflegen und einen gesunden Wildbestand erhalten, so wie es dem Wald und der Natur verträglich ist, sondern wir wollen auch jagen. Damit wir das können, hätten wir ein paar Bitten:

Alle anderen Naturbenutzer sollten sich draußen so verhalten, wie sie sich das von den anderen auch wünschen. Unnützer Lärm, verlassen der Wege quer durch Wiesen und Wald usw. sollte möglichst nicht vorkommen. Keiner ist erfreut, wenn sich andere lärmend oder gar mit dem Rad, Skidoo oder Motorrad quer

durch ihren eigenen Garten bewegen.

Nicht nur als Jäger, sondern vor allem als Bauer muss man oft mit Bedauern feststellen, dass die Achtung vor dem Privatbesitz nicht mehr vorhanden ist. Die Natur sollte für alle Platz bieten (gekennzeichnete Wege, Zeiten, usw.).

Wir hätten auch ein paar Bitten an unsere Bauern, mit denen wir möglichst gut auskommen wollen: Einige Tage vor Beginn der Mäharbeiten sollten die örtlichen Jäger verständigt werden, um Vergrämungsmaßnahmen durchführen zu können. Dadurch können insbesondere Rehwild, Hasen und Fasane wirkungsvoll aus der Fläche vertrieben werden und so vor Kollisionen mit Mähwerken geschützt werden. Vor dem Mähen kann aber auch die Fläche durchsucht werden. Ein zweites großes Anliegen

gen ist es, dass verdorbene Silagen nicht in den Wald gebracht werden. Die Aufnahme durch das Wild führt zu Pansengährungen und endet oft mit einem qualvollen Tod des Tieres.

Ein Appell geht auch an die Kraftfahrer: Sie sollten in Waldgebieten und an Wildwechsellinien vor allem in den Morgenstunden und in der Dämmerung nicht zu schnell fahren. Viel Wild bleibt so auf der „Strecke“. Die Gefahren für Mensch und Fahrzeug sind erheblich. Falls dennoch Wild angefahren wird, sollte unverzüglich der zuständige Jäger oder die Polizei verständigt werden, um dem Wild unnötige Qualen zu ersparen.

Wenn wir uns nach all unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten bemühen, werden wir uns alle noch möglichst lange in einer so schönen und lebenswerten Gegend wohlfühlen können!

# Bezirksalten- und Pflegeheim Ulrichsberg

## AUSBAU DER RÄUMLICHKEITEN FÜR DIE TAGESBETREUUNG

Die Tagespflege im Bezirksalten- und Pflegeheim Ulrichsberg erfreut sich großer Beliebtheit! Das Platzangebot war jedoch bisher sehr beschränkt.

Auf Grund der großen Nachfrage an Betreuungsplätzen wurde der Bereich für die Tagespflege im Dachgeschoss des Bezirksalten- und Pflegeheimes Ulrichsberg großzügig ausgebaut. Die Umbauarbeiten, in Eigenregie und mit örtlichen Firmen, konnten mit Ende Jänner 2016 abgeschlossen werden.

Seit Anfang Februar stehen nun auf 90 Quadratmetern jeden Montag und Donnerstag von 07:30 bis 17:30 Uhr ein neu gestalteter Aufenthaltsbereich mit kleiner Küche, neue Sani-

täranlagen und ein Ruheraum für die Tagesgäste zur Verfügung. So wird eine Betreuung in angenehmer und entspannter Atmosphäre ermöglicht. Heimleiter Peter Pröll freut sich über

dieses zusätzliche Betreuungsangebot, welches Abwechslung in den Alltag der Pflegebedürftigen bringt und gleichzeitig den Angehörigen eine Auszeit von der Pflege gewährt.



Heimleiter Peter Pröll mit Pflegedienstleiter Friedrich Schneider und den Betreuerinnen Frau Kasper und Frau Pils

## Waldbrandschutz 2016

### VERORDNUNG DER BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT ROHRBACH

Die nach den Bestimmungen des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440/1975 i.d.g.F., erfolgte großzügige Öffnung des Waldes zu Erholungszwecken für jedermann macht es zwingend erforderlich, dass vorbeugende Maßnahmen für größtmöglichen Schutz vor Waldbränden gesetzt werden. Zu diesem Zweck wurde auch heuer wieder eine Verordnung, betreffend den Waldbrandschutz für die Waldgebiete des politischen Bezirkes Rohrbach und deren Gefährdungsbereiche erlassen: Diese wird wie folgt verlautbart:

„Bezirkshauptmannschaft Rohrbach  
BHRO-2016-113466/1  
Rohrbach, Berg, 17. März 2016

#### VERORDNUNG

der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach zum Schutz vor Waldbränden (Waldbrandschutz-Verordnung 2016)

Nach § 41 Abs. 1 Forstgesetz 1975,

BGBl. Nr. 440/1975, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 102/2015, wird verordnet:

#### § 1

##### Schutzmaßnahmen

(1) In den Waldgebieten aller Gemeinden des Bezirkes Rohrbach sowie in deren Gefährdungsbereichen ist jedes Anzünden von Feuer und das Rauchen verboten.

(2) Ein Gefährdungsbereich ist überall dort gegeben, wo die Bodendecke oder die Windverhältnisse das Übergreifen eines Bodenfeuers oder eines Feuers durch Funkenflug in den benachbarten Wald begünstigen. Der Gefährdungsbereich erstreckt sich zumindest über einen 20 Meter breiten Streifen außerhalb des Waldrandes.

#### § 2

##### Bekanntmachung des Verbots

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer dürfen dieses Verbot in geeigneter Weise ersichtlich machen (§

41 Abs. 3 Forstgesetz 1975).

#### § 3

##### Strafbestimmungen

Übertretungen dieser Verordnung werden nach § 174 Abs. 1 lit. a. Z 17 Forstgesetz 1975 mit Geldstrafe bis zu 7.270 Euro oder mit Freiheitsstrafe bis zu 4 Wochen Haft bestraft. Bei Vorliegen besonders erschwerender Umstände können die beiden Strafen nebeneinander verhängt werden.

#### § 4

##### Schlussbestimmungen

(1) Diese Verordnung wird in der Amtlichen Linzer Zeitung und durch Anschlag an den Amtstafeln der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach sowie der Gemeindeämter des Bezirkes Rohrbach verlautbart.

(2) Sie tritt mit 01. April 2016 in Kraft und mit Ablauf des 31. Oktober 2016 außer Kraft.

Die Bezirkshauptfrau  
Dr. Wilbirg Mitterlehner“



Wir möchten hier die Geschichte von Mohamad IBRAHIM erzählen, der jetzt mit seiner Familie in Ulrichsberg lebt. Er ist alleine im November 2014 nach Österreich und danach nach Schwarzenberg gekommen. Sein Haus in Syrien, in der Stadt Aleppo, wurde von einer Bombe getroffen. Er und seine Familie mussten aus Aleppo wegziehen in ein kleines Dorf.

Am 3. August 2014 ist er von zu Hause weg, zu Fuß über die Grenze der Türkei. Mit einem kleinen Boot kommt er auf einer griechischen Insel an, um von dort zu Fuß und mit dem Auto und Bus und wieder zu Fuß weiter nach Österreich zu gelangen.

Nach dem positiven Asylbescheid im Juli 2015 versuchte er, seine Familie nachzuholen. Das war sehr schwierig. Seit März 2016 ist seine Familie hier: Seine Frau Hevin, seine Töchter Sherin 13 Jahre, Selva 12 Jahre und sein Sohn Ahmed 7 Jahre. In dem kleinen Dorf in Syrien gab es keine Schule. Die Kinder konnten deshalb 4 Jahre keine Schule besuchen. Seine Kinder gehen jetzt sehr gerne in Ulrichsberg in die Schule. Seine Frau besucht drei mal pro Woche einen Deutschkurs, der von Deutschlehrern freiwillig angeboten wird.

Mohamad arbeitet jetzt bei der Firma Neuburger. Viele Menschen haben ihm bei der Wohnungssuche und beim Umzug nach Ulrichsberg geholfen.

Mohamad sagt mit seinen Worten: „Ich komme nach Österreich für Sicherheit. Wir möchten viele Leute kennenlernen, deutsch sprechen. Anfangen ist schwierig. Auch für die Kinder, alles neu, aber in Ulrichsberg Arbeit und Schule alles sehr gut. Vielen Dank für Christina, Gottfried, Freunde, Danke für so viel!!!“

Seine Mädchen bedanken sich so, dass sie auf die Landschulwoche mitfahren können und der kleine Ahmed sagt ein großes Danke an den Fußballverein! Wir wünschen der Familie ein gutes neues Leben in Ulrichsberg!

NEUE Öffnungszeiten im KOSTNIXLADEN:

- Mittwoch 16:30 Uhr - 18:30 Uhr und
- Freitag 13:00 Uhr – 15:00 Uhr
- Montag ab sofort geschlossen.

Kontakt: Gerlinde Fuchs  
Telefonnummer: 07288/7035  
E-mail: gerlinde.fuchs@eduhi.at

Gerlinde Fuchs bedankt sich für die große Gemeindeunterstützung durch Bürgermeister Kellermann und Vizebürgermeister Thaller. Außerdem bedankt sie sich bei den 14 Mitarbeitern, unter ihnen Joud, einem jungen Syrer.

VORSCHAU: Am 17.11.2016 ist eine gemeinsame Veranstal-

tung der Initiative „Menschlichkeit in der Region Böhmerwald“ und dem „Katholischen Bildungswerk Ulrichsberg“ im Pfarrzentrum Ulrichsberg geplant: „Dialogveranstaltung Christentum - Islam“.

Ziel des Abends ist es, mehr über den Islam zu erfahren und Missverständnisse und Vorurteile über diese Religion abzubauen. Frau Mag. Gabriele Eder-Cakl, Leiterin des katholischen Frauenbildungszentrums der Diözese Linz und Herr Murat Baser, Vorsitzender der islamischen Religionsgemeinde Linz, werden ihr Fachwissen in einem kurzen Vortrag beisteuern. Anschließend gibt es viel Zeit für Diskussion und Fragen.

Ich glaube fest daran.... Es ist richtig und wichtig, Menschen in Not zu helfen. Danke an alle, die das tun.

Für das Team **Menschlichkeit in der Region Böhmerwald**: Sieglinde Friedl, Hintenberg 45, 4161 Ulrichsberg, Telefonnummer: 07288/8719



Mohamad und seine Familie fühlen sich in Ulrichsberg sehr wohl

# Wirtschaftsparkstandort Nord in Schindlau

70.000 M<sup>2</sup> GEWIDMETES BETRIEBSBAUGEBIET

Vorrangiges Ziel des im Bezirk Rohrbach neu gegründeten Wirtschaftsparks Oberes Mühlviertel ist die Schaffung von fertig erschlossenen Betriebsstandorten für Betriebsansiedlungen.

Ein solcher Standort wird nun gerade in der Marktgemeinde Ulrichsberg direkt an der B 127 für den nördlichen Teil des Bezirks entwickelt. Das sieben Hektar große Areal wird gerade fertig erschlossen und ist bereits jederzeit verfügbar.

Derzeit ist man mitten in den Arbeiten, damit der Wirtschaftspark voll erschlossen wird. Es sollen in kürzester Zeit Wasser, Strom, LWL (Lichtwellenleiter, Datenleitung und Telefonleitung) und ein Kanalananschluss vorhanden sein. Ziel ist es, dass diese Arbeiten noch im Jahr 2016 fertiggestellt werden.

Die gesamten Aufschließungskosten verursachen Ausgaben von über einer Million Euro, die von der Firma Brüder Resch vorfinanziert werden. Die Firma Brüder Resch hat in den letzten 14 Jahren von den damaligen Grundeigentümern die Grundstücke erworben. Diese stehen nun für eine Betriebsansiedlung zur Verfügung.

Langjährige und schwierige Verhandlungen waren notwendig, um die Genehmigung für das Betriebsbaugebiet zu erreichen.

Bürgermeister Wilfried Kellermann war es ein großes Anliegen, dass der Wirtschaftspark Nord rasch umgesetzt werden kann. Er hat das Projekt immer unterstützt und glaubte an eine baldige Verwirklichung. „Wenn es gelingt, neue Unternehmen anzusiedeln, bringt das viele neue Arbeitsplätze für die Gemeinde Ulrichsberg“, freut sich Kellermann.

Nun sind sieben Hektar (70.000 Quadratmeter) als Betriebsbaugebiet gewidmet und dürfen somit auch verwendet werden. Der Grundpreis wird je nach Erschließung um 25,- Euro pro Quadratmeter betragen.

Bei Interesse von Betriebsansiede-

lungen oder bei Interesse am Kauf eines Betriebsgrundes steht das Personal am Gemeindeamt Ulrichsberg unter der Telefonnummer 07288/7031 oder Baumeister Josef Pfoser von der Firma Brüder Resch unter der Telefonnummer 0664/4336286 gerne zur Verfügung.



Bgm. Wilfried Kellermann und Bmst. Josef Pfoser präsentieren den Wirtschaftspark Nord in Ulrichsberg

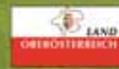
## STANDORT MIT ZUKUNFT



Hier entstehen  
auf 70.000 m<sup>2</sup>  
Betriebsbauflächen

Wir bringen die Arbeitsplätze zurück zu den Menschen

[www.ulrichsberg.at](http://www.ulrichsberg.at)  
[gemeinde@ulrichsberg.ooe.gv.at](mailto:gemeinde@ulrichsberg.ooe.gv.at)  
Gemeinde Ulrichsberg: 07288/7031-0



Der Wirtschaftspark Nord in Schindlau soll noch heuer voll erschlossen werden

Gesundheitsförderung auf hohem Niveau haben sich jene 154 Gesunden Gemeinden zum Ziel gesetzt, die am 03. und 09. März 2016 in festlichem Rahmen in den Linzer Redoutensälen mit dem Qualitätszertifikat ausgezeichnet wurden. Die Überreichung der Auszeichnung für eine dreijährige, qualitätsorientierte Gesundheitsförderung in den Gesunden Gemeinden nahm Gesundheitsreferent Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer vor.

„Mehrere tausend Aktivitäten, die in den vergangenen drei Jahren von den 154 Gesunden Gemeinden organisiert wurden, zeugen vom beeindruckenden Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Gemeinden. Sie leisten dadurch einen wichtigen Beitrag für die Gesundheitsförderung und -vorsorge“, so Pühringer. Schwerpunkte waren Ernährung, Bewegung, psychosoziale Gesundheit und medizinisch-präventive Themen. „Der Erfolg des Netzwerkes Gesunde Gemeinden bestätigt unseren Ansatz, dass wirksame Gesundheitsförderung in einem lokalen Umfeld ansetzen muss – dort, wo die Menschen spielen, lernen, arbeiten, wohnen und leben. Die Akti-

vitäten sind den örtlichen Gegebenheiten angepasst und haben eine sehr hohe Akzeptanz“, betont Pühringer.

Das Qualitätszertifikat wurde von der Abteilung Gesundheit in Kooperation mit der oö. Ärztekammer, der Johannes Kepler Universität und der FH für Gesundheitsberufe OÖ entwickelt und steht seit 2010 allen Gesunden Gemeinden zur Verfügung. Im Jahr 2016 nahmen insgesamt 342 Gesunde Gemeinden (über 70 Prozent) am Qualitätszertifikat

teil. Ulrichsberg erhielt diese Auszeichnung bereits zum dritten Mal (2010-2012, 2013-2015, 2016-2018)

Der Ulrichsberger Arbeitskreis der Gesunden Gemeinde besteht seit dem Jahr 2001 und bietet sehr viele Aktivitäten für jede Altersgruppe, sagt die Leiterin des Arbeitskreises, Wilma Kniewasser. Im Jahr 2015 fanden viele Veranstaltungen wie zB Bewegungskurse, Ernährungskurse, psychosoziale Gesundheitskurse und medizinische Vorträge statt.



Bürgermeister Wilfried Kellermann, die Leiterin des Arbeitskreises Gesunde Gemeinde Wilma Kniewasser und der Gemeindebeamte Josef Grininger nahmen das durch Landeshauptmann Pühringer überreichte Zertifikat entgegen

### TERMINVORSCHAU

#### **Stammtisch für pflegende Angehörige:**

Jeden 1. Mittwoch im Monat. Derzeit finden diese Stammtische am Gemeindeamt Klaffer statt. Geleitet werden sie von Diplomkrankenschwester Karin Zimmerbauer.

Der Arbeitskreis Gesunde Gemeinde möchte der Ulrichsberger Bevölkerung ebenfalls diese Möglichkeit in Zusammenarbeit mit Klaffer anbieten und führt am Mittwoch, 24.08.2016 um 20:00 Uhr einen Informationsabend in Ulrichsberg mit Frau Zimmerbauer durch. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

**Grillkurs** mit Wolfgang Wögerbauer: „Leichte, frische Sommerküche vom Grill“ (Fisch/Wild/Gemüse). Am Samstag, 09.07.2016, um 15:00 Uhr beim Bezirksaltenheim Ulrichsberg; Anmeldung in der Ordination Dr. Gabriel unter 07288/2476 oder bei Wolfgang Wögerbauer unter 07288/27038-53; Kosten: € 25,- bis 28,- (je nach Anmeldung)

**Linedance** mit Hehenberger Lisa Ab 22.09.2016 um 19:30 Uhr im Turnsaal der Volksschule – 8 Termine; Kosten: € 5,- pro Termin

**Vortrag „Schwindelanfälle“** von

Dr. Andreas Gabriel: Am Montag, 19.09.2016 um 20:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses; Kosten: Freiwillige Spenden

**Krebshilfe Brusttastseminar** (mit Klaffer und Schwarzenberg) voraussichtlich im Herbst 2016

**Tag des Apfels im Kindergarten** am 11.11.2016

**Wassergymnastik im Vitalbad** voraussichtlich im Herbst 2016

Die einzelnen Veranstaltungen werden vorher detailliert ausgeschrieben.

# Standesamt 2016

## TRAUUNGEN, GEBURTEN UND STERBEFÄLLE

### TRAUUNGEN

Löffler Christian u. Richter Nadine  
Seitelschlag 25  
Griegl Johannes u. Kübelböck Karin  
Kriegswald 18/Julbach  
Krenn Felix und Kasper Julia  
Berdetschlag 42



Bauer Emma  
Mitterweg 14  
Pfoser Evelyne  
Lichtenberg 135  
Sachsenhofer Luca  
Hintenberg 36  
Pöchtrager Anna Maria  
Steinwände 5/12  
Hofer Liliana  
Zaglau 27



Roth Maria  
Stangl 18  
Wimmer Albert  
Hintenberg 29  
Öller Hedwig  
Steinwände 6  
Stutz Walter  
Steinwände 6  
Kainberger Siegfried  
Lichtenberg 1  
Rauscher Maria  
Zaglau 8  
Penzenstadler Rosa  
Salnau 41  
Pankratz Maria  
Stifterstraße 18

### GEBURTEN

Reischl Marvin  
Lusweg 12  
Roth Katherina  
Salnau 49  
Märzinger Tim  
Mühlwald 1  
Fink Benjamin  
Markt 43  
Jokiel Lena Barbara  
Schindlauer 72  
Ortner Nora  
Moldaustraße 30

### STERBEFÄLLE

Schenk Hermine  
Stifterstraße 22  
Krenn Elisabeth (Elsa)  
Stangl 25  
Pfoser Rosa  
Stollnberg 3  
Frattner Franz Xaver  
Steinwände 6



## Schulbeginnhilfe und Schulveranstaltungshilfe

### FÖRDERUNGEN DES LANDES OBERÖSTERREICH

Um die notwendigen Anschaffungen zu Schulbeginn leichter stemmen zu können, bekommen Eltern mit einem geringen Haushaltseinkommen auf Antrag 100 Euro vom Familienreferat zugeschossen. Der Zuschuss wird einmalig beim Eintritt in die Pflichtschule gewährt.

Die Voraussetzung zur Gewährung der Schulbeginnhilfe sind:

- Hauptwohnsitz in Oberösterreich
- Erstmaliger Eintritt in die Pflichtschule
- Einkommensobergrenzen (ein Einkommensnachweis ist dem Antrag beizulegen)

• Antragstellung bis 31.10. eines jeden Schuljahres

Mehrkindfamilien, bei denen im gleichen Schuljahr gleich zwei oder mehr Kinder auf Schulveranstaltungen fahren, sind finanziell besonders gefordert.

Um diese Belastung erträglich zu halten und den Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, zahlt das Land Oberösterreich für Familien mit geringem Haushaltseinkommen eine Unterstützung von 100 Euro je Kind, das an mehrtägigen Schulveranstaltungen teilnimmt (zusammengefasst mindestens acht Schulveranstaltungstage).

Die Voraussetzungen zur Gewährung der Schulveranstaltungshilfe sind:

- Hauptwohnsitz in Oberösterreich
- Besuch einer öö. Pflichtschule
- mind. 2 Kinder, die im Laufe eines Schuljahres Schulveranstaltungen absolvieren.
- Einkommensobergrenzen
- Einreichfrist ist spätestens der 31. Oktober nach Ablauf vom Schuljahr

Auf [www.familienkarte.at](http://www.familienkarte.at) können die Anträge online gestellt werden bzw. finden Sie das Formular zum downloaden. Auch bei den Schulen liegen die Anträge auf.

# Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit

## RÜCKSCHNITT VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN

Eine schöne grüne oder blühende Hecke an der Grundstücksgrenze ist der Stolz vieler Hauseigentümer. Oft wird dabei aber übersehen, dass solche lebenden Zäune auch Auswirkungen außerhalb des eigenen Gartens haben.

Von der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach wird im Zuge von Straßenüberprüfungen immer wieder festgestellt, dass der entlang von Straßen und im Bereich von Kreuzungen befindliche Bewuchs sichtbar behindernd ist oder die Benützung von Gehsteigen beeinträchtigt.

Grundsätzlich sind Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen zurückzuschneiden, wenn sie die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder die Benützbarkeit der Straße beeinträchtigen.

Wenn dies nicht erfolgt, hat nach § 91 Straßenverkehrsordnung die Behörde den Grundeigentümer aufzufordern, den Bewuchs auszuästen oder zu entfernen.

Freizuhalten ist jedenfalls das so-

genannte Lichtraumprofil. Das ist der Bereich des öffentlichen Gutes 0,50 Meter links und rechts des Fahrbahnrandes bis zu einer Höhe von 4,50 Metern. Gehsteige ab 0,50 Metern vom Fahrbahnrand sind bis 2,20 Meter Höhe freizuhalten.

Generell ist nach den Bestimmungen des öö. Straßengesetzes 1991 für Bauten und sonstige Anlagen wie lebende Zäune, Hecken, Park- und Lagerplätze, Teiche, Sand- und Schottergruben im 8-Meter-Bereich zur Straße die Zustimmung der Straßenverwaltung (Landesstraßenverwaltung oder Gemeinde bei Gemeindestraßen) erforderlich.

Einzelne Bäume, Baumreihen und Sträucher neben öffentlichen Straßen dürfen

- im Ortsgebiet nur in einem Abstand von 1 Meter,
- außerhalb des Ortsgebietes nur in einem Abstand von 3 Metern zum Straßenrand gepflanzt werden.

Sollte es aufgrund fehlenden Rückschnitts zu einem Schaden kommen, können sich Haftungsansprüche gegen den Eigentümer des Bewuchses

ergeben, zB weil eine Kreuzung nicht einsehbar war und es daher zu einem Unfall kam oder eine Person wegen einer überwachsenden Hecke vom Gehsteig auf die Straße treten musste und dabei stürzte.

Ein Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern dient auch der eigenen Sicherheit, da eine ausreichende Sicht auf den Verkehr etwa beim Ausfahren aus dem Grundstück nicht nur eine fremde Gefährdung verhindert, sondern vor allem die Bewohner selbst schützt.



überstehende Bäume, Sträucher oder Hecken gehören regelmäßig ausgeästet oder zurückgeschnitten

## Neuer Jagdausschuss Ulrichsberg

### SCHULUNG DER JAGDAUSSCHUSSOBMÄNNER

Am 27. September 2015 fanden in Oberösterreich neben der Landtagswahl auch Gemeinderatswahlen sowie Bürgermeisterwahlen statt. Die Wahlen auf Gemeindeebene sowie die Landwirtschaftskammerwahl haben zur Folge, dass auch die Vertreter der Grundeigentümer genossenschaftlicher Jagdgebiete (der sogenannte Jagdausschuss) neu gewählt werden. Gemäß öö. Jagdgesetz 1964 unterstehen die Organe der Jagdgenossenschaft (Jagdausschuss und deren Obmann) der Bezirksverwaltungsbehörde. Diese hat gemein-

sam mit der Interessensvertretung der Grundeigentümer (in Rohrbach ist das die Bezirksbauernkammer) die Aufgabe, die neu gewählten Obmänner des Jagdausschusses - in Ulrichsberg wurde als Obmann des Jagdausschusses Herr Alexander Zoidl aus Lichtenberg 34 gewählt - zu schulen. Diese Schulungsveranstaltung fand im Bezirk Rohrbach am 29. Februar 2016 in der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach statt. Mag. Elisabeth Leitner (Juristin der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach) informierte über die Aufgaben des

Jagdausschusses (Feststellung des Jagdgebietes, Verpachtung des Jagdrecht, etc.) und sonstige jagdrechtliche Themen. Dipl.-Ing. Martin Polli (Forstdienst der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach) thematisierte die Entwicklung der Abschüsse im Bezirk, die Abschusserfüllung sowie die Abschussplanverordnung. Dipl.-Ing. Gerhard Mayrhauser (Forstberater der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach) nahm Bezug zu Musterjagdverpachtungsvertrag und Pachthöhen, Wildschadensbewertung sowie zum Wald-Wild-Ökologie-Preis.

Rund 4000 Jagdhunde mit ihren Hundeführern sind in Oö. unersetzliche Helfer in den Revieren zur Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrages. Das rasche Auffinden des Wildes nach dem Erlegen oder etwa nach Verkehrsunfällen ist oberstes Gebot und erfordert fundiertes Wissen der Hundeführer in der Hundeausbildung. Die Ziele der Jagdhundezucht, -prüfung und -führung liegen vor allem in der Förderung von Humanität, Ethik und Wirtschaftlichkeit.

Hunde dürfen in Oberösterreich nur von Personen gehalten werden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, über die nötige Sachkunde für das Halten von Hunden verfügen und psychisch, physisch und geistig in der Lage sind, einen Hund in einer Weise zu beaufsichtigen, zu verwahren oder zu führen, dass

- Menschen und Tiere durch den Hund nicht gefährdet werden, oder
- Menschen und Tiere nicht über ein zumutbares Maß hinaus belästigt werden, oder
- er an öffentlichen Orten oder auf fremden Grundstücken nicht unbeaufsichtigt herumlaufen kann.

Der Hundehalter darf den Hund nur durch Personen beaufsichtigen oder führen lassen, die psychisch, physisch und geistig in der Lage sind, den oben angeführten Verpflichtungen nachzukommen.

Für jeden Hund muss eine Haftpflichtversicherung über eine Mindestdeckungssumme von € 725.000 bestehen. Diese Haftpflichtversicherung kann auch im Rahmen einer Haushalts- oder Jagdhaftpflichtversicherung oder einer anderen gleichartigen Versicherung gegeben sein.

Hunde müssen an öffentlichen Orten im Ortsgebiet an der Leine oder

mit Maulkorb geführt werden. Bei Bedarf, jedenfalls aber in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Schulen, Kindergärten, Horten und sonstigen Kinderbetreuungseinrichtungen, auf gekennzeichneten Kinderspielplätzen sowie bei größeren Menschenansammlungen, wie zB in Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnügungsparks, Gaststätten, Badeanlagen während der Badesaison und bei Veranstaltungen, müssen Hunde an der Leine und mit Maulkorb geführt werden.

Wer einen Hund führt, muss die Exkremate des Hundes, welche dieser an öffentlichen Orten im Ortsgebiet hinterlassen hat, unverzüglich beseitigen und entsorgen.

Der Gemeinderat kann durch Verordnung anordnen,

- auf welchen öffentlichen unbauten Flächen innerhalb des Ortsgebiets die Leinen- oder Maulkorbpflicht nicht gilt,
- dass Hunde an bestimmten öffentlichen Orten innerhalb des Ortsgebiets an der Leine und mit Maulkorb geführt werden müssen oder nicht mitgeführt werden dürfen,
- dass Hunde an bestimmten öffentlichen Orten außerhalb des Ortsgebiets an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden müssen.

Die Leine muss der Körpergröße und dem Körpergewicht des Hundes entsprechend fest sein und sie darf höchstens 1,5 Meter lang sein. Der Maulkorb muss so beschaffen sein, dass der Hund seinen Fang darin öffnen und frei atmen, jedoch weder beißen noch den Maulkorb vom Kopf abstreifen kann.

Die Maulkorbpflicht gilt nicht für das Führen von Hunden, die am Arm oder in einem Behältnis getragen werden, sowie für Hunde, für die auf

Grund einer Erkrankung der Atemwege durch chronische und irreversible Atembeschwerden bei Vorliegen eines veterinärmedizinischen Attests das Tragen eines Maulkorbs nicht zumutbar ist. Dieses Attest ist stets mitzuführen und den Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes auf Verlangen vorzuweisen.

Für ausgebildete Jagdhunde gelten die Vorschriften für das Mitführen von Hunden an öffentlichen Orten nur dann nicht, wenn diese im Einsatz sind und bei Übungen, sofern durch die Einhaltung dieser Vorschriften die Verwirklichung des Einsatz- oder Übungszweckes ausgeschlossen oder wesentlich erschwert würde.

Für jedes Jagdgebiet im Ausmaß bis zu 1500 Hektar hat der Jagdausübungsberechtigte einen brauchbaren Jagdhund zu halten. Für jedes Jagdgebiet mit überwiegender Hochwildbestand mit einer Gesamtfläche von wenigstens 1000 bis 2000 Hektar hat der Jagdausübungsberechtigte einen für die Schweißfährte brauchbaren Jagdhund und für je angefangene 2000 Hektar mehr einen weiteren brauchbaren Jagdhund zu halten.

Der Hundeabgabe unterliegt nicht das Halten von Hunden, welche zur Erfüllung dieser jagdgesetzlichen Bestimmung notwendig sind. Daher ist für diese Jagdhunde keine Hundeabgabe zu entrichten.

Diensthunde der Berufsjäger gelten als Hunde, die zur Ausübung eines Berufs notwendig sind. Soweit sie nicht ohnehin als Jagdhunde zur Erfüllung der obigen jagdgesetzlichen Bestimmung von der Entrichtung der Hundeabgabe befreit sind, darf die Hundeabgabe für diese Jagdhunde höchstens € 20,- betragen.

# Kurzzeitpflegebörse

ERLEICHTERTER ZUGANG ZUR KURZZEITPFLEGE

Kurzzeitpflege in Alten- und Pflegeheimen ist ein Angebot einer bis zu drei Monaten befristeten Wohnunterbringung in einem Alten- und Pflegeheim. Sie soll die Betreuung und Pflege zu Hause längerfristig sichern und die pflegenden Angehörigen unterstützen. Eine Kurzzeitpflege kann beispielsweise notwendig werden, wenn eine Überbrückung zwischen einem Krankenhausaufenthalt und der Wiederaufnahme der eigenständigen Haushaltsführung erforderlich ist, oder wenn pflegende Angehörige auf Urlaub fahren möchten und keine anderen Pflegepersonen im Haushalt sind.

Auskünfte über freie Plätze konnten bisher nur in den einzelnen Alten- und Pflegeheimen erfragt werden. Es war daher in der Vergangenheit

oft erst nach vielen Telefonaten und Auskünften möglich, einen geeigneten Kurzzeitpflegeplatz zu finden.

Die Sozialhilfeverbände – sie sind im Auftrag der Gemeinden Träger von 65 Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich - haben daher schon vor geraumer Zeit gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Gemeindebund Planungen für die Errichtung einer Internetplattform über Kurzzeitpflegeangebote begonnen.

Unter der Internetadresse [www.kurzzeitpflegeboerse-ooe.at](http://www.kurzzeitpflegeboerse-ooe.at) kann das aktuelle Angebot ab sofort abgerufen werden. Dabei kann die Suche nach Angeboten in bestimmten Bezirken in Tabellenform oder das Angebot in ganz Oberösterreich auf einer Landkarte abgerufen werden. Gleichzei-

tig kann direkt eine Anfrage für den freien Platz an das betroffene Heim gesandt werden. Dieses prüft die Anfrage nach fachlichen Kriterien (ob die Pflege und Betreuung möglich ist) und gibt möglichst rasch eine Rückmeldung an die Kunden.

Die Sozialhilfeverbände wollen mit dem neuen und innovativen Angebot einen leichteren Zugang zur Kurzzeitpflege ermöglichen. Sie leisten damit einen Beitrag zur Entlastung pflegender Angehöriger. Dadurch soll auch ein „Urlaub von der Pflege“ ermöglicht werden. Darüber hinaus soll das Angebot nach akuten Krankheitsereignissen zur Gesundung mithelfen und so unter Umständen eine Rückkehr in die eigene Wohnung möglich machen.

## Kriminalprävention

INITIATIVE DER LANDESPOLIZEIDIREKTION OÖ.

Im Sommer sind wieder viele Radler mit schönen Rädern unterwegs. Jahr für Jahr verschwinden in Österreich jedoch tausende Fahrräder. Ein Hauptgrund dafür ist, dass viele Fahrräder nicht oder nur schlecht gesichert abgestellt werden und somit eine leichte Beute darstellen.

Um Fahrräder leichter auffindbar zu machen, stellt die österreichische Polizei und das Bundeskriminalamt kostenlos einen Fahrradpass zur Verfügung wo ein Foto des Rades, die Rahmennummer und zB eine Codiernummer, sowie verschiedene Merkmale Ihres Rades eingetragen werden können. Im Falle eines Diebstahls erhöhen Sie dadurch die Chance Ihr Fahrrad wieder zurückzubekommen.

Füllen Sie ihn daher genau aus und verwahren Sie ihn sorgfältig! Bei einem Diebstahl ist der Fahrradpass für Fahndungsmaßnahmen der Polizei und bei der Schadensabwicklung mit

der Versicherung äußerst hilfreich.

Dieser Fahrradpass wird beim Bundesministerium für Inneres unter [www.bmi.gv.at](http://www.bmi.gv.at) zum Download angeboten. Darüber hinaus ist er auch bei jeder Polizeidienststelle erhältlich.

Zusätzlich zum Fahrradpass werden von der Kriminalprävention folgende Tipps empfohlen:

- Stellen Sie Ihr Fahrrad nach Möglichkeit immer in einem versperrbaren Raum (z.B. Fahrradraum) ab
- Befestigen Sie Ihr Fahrrad im Freien an einem fix verankerten Gegenstand (z.B. Straßenlaterne)
- Lassen Sie keine wertvollen Gegenstände und teuren Komponenten (zB Fahrradcomputer) am Fahrrad zurück
- Verwenden Sie Bügelschlösser ab 12mm Rohrstärke oder Panzerkabelschlösser
- Nehmen Sie Werkzeuge aus der

Satteltasche - Diebe könnten es zum Knacken der Sicherung verwenden

- Fahrradschlösser müssen stabil und lange genug sein, um Ihr Fahrrad samt Rahmen an einem festen Gegenstand (Beispiel: Laternenpfahl, Fahrradständer...) zu „verankern“.
- Auf dem Autodach: Rahmen, Vorder- und Hinterrad mit einem Spiralkabel verbinden



# Hundekot

## ÄRGER ÜBER ACHTLOS LIEGENDE HAUFEN

Mit dem Entschluss, sich einen Hund anzuschaffen, gewinnt man nicht nur einen treuen Begleiter, sondern übernimmt auch Verantwortung für den vierbeinigen Freund, aber auch für das Umfeld. Immer wieder gibt es Beschwerden von Mitbürgern, die sich über Hundekot auf Gehsteigen, Straßen oder in Wiesen beschweren. Manche Mitbürger äußern ihre Angst vor freilaufenden Hunden. Niemand – auch kein Hundebesitzer – freut sich über Hundekot auf Gehwegen. Herumtollende Kinder, Kinderwagen, Rollstuhlfahrer etc. tapfen oder fahren in diese „Fallen“ – dabei müsste das alles nicht sein. Für ein Tier zu sorgen ist eine schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe. Vieles, was in die Pflege investiert wird, erhält man über einen treuen Hundeblick zurück. Wie jeder weiß, gehen Hunde nicht aufs Klo. Sie erleichtern sich irgendwo unterwegs. Deshalb muss aber noch lange nicht Hundekot auf Gehwegen, Straßen oder in Wiesen herumliegen. Die Lösung ist, dass die Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihres Vier-

beiners einsammeln. Nur so ist gewährleistet, dass tatsächlich niemand mehr in den Haufen hineintritt! Wer seinen Hund ein großes Geschäft machen lässt, ohne es zu beseitigen, verhält sich anderen gegenüber verantwortungslos. Für die Landwirtschaft sind die Verunreinigungen ein großes Problem, da die Kühe diese Bereiche der Wiese nicht abweiden und das Futter damit wertlos wird. Wer sich partout nicht vorstellen kann, den Kot seines Hundes mit einer Plastiktüte aufzunehmen, kann auch einen speziellen Greifer oder eine mitgeführte kleine Schaufel benutzen. Am besten funktioniert die Beseitigung jedoch mit Hundekotsackerln, die Sie am Gemeindeamt zu einem Preis von € 6,- für 100 Stück erhalten. Ziehen Sie das Hundekotsäckchen über die Hand und heben Sie den Hundekot auf! Stülpen Sie das Säckchen über - Sie kommen dabei mit dem Hundekot nicht in Berührung! Verknoten Sie das Säckchen! Der Hundekot und sein Geruch sind nun gut und sicher verstaut. Und

wohin mit dem vollen Beutel? Gut verschlossen können Sie den Kot Ihres Hundes über den nächstgelegenen Abfalleimer entsorgen. Damit Sie das Hundekotsäckchen bei Ihrem nächsten Spaziergang nicht zu Hause vergessen, binden Sie es doch einfach um die Leine. Sie setzen damit auch ein Zeichen, dass Sie verantwortungsvoll sind und die Hinterlassenschaft Ihres Lieblings keinem Spaziergänger, keinem Kinderwagen- oder Rollstuhlfahrer zumuten möchten.

**Nicht vergessen:  
Hier wächst DEIN ESSEN!**



Bitte verschmutze meine Felder  
und Wiesen nicht mit Hundekot.

## Österreichliste.at

### SCHLUSS MIT DEM SENDERCHAOS

Immer den Lieblingssender auf Knopfdruck und viele neue Programme in höchster Qualität (HD). Die Österreichliste.at schafft Ordnung auf der Fernbedienung. Jetzt kostenlos downloaden unter [www.österreichliste.at](http://www.österreichliste.at)

Besitzer von SAT-Schlüsseln kennen das Problem seit Jahren: Man sucht seinen Lieblingssender, „zappt“ verzweifelt durch hunderte, teils fremdsprachige, Programme, und wirft schlussendlich frustriert die Fernbedienung ins Eck.

Damit ist jetzt Schluss! Die Österreichliste, eine Initiative für die österreichischen TV-Zuseher, un-

terstützt von ATV, RTL Österreich, ServusTV, R9 sowie dem ORF – schafft jetzt Ordnung im Senderchaos. Und das sogar vollautomatisch und kostenlos. Zusätzlich ermöglicht die Österreichliste den Empfang vieler neuer Sender in besonders hoher Qualität (HD), da einige über den herkömmlichen automatischen Sendersuchlauf oftmals nicht gefunden werden können. Regionale Vorlieben werden dabei automatisch beachtet. Das bedeutet: Ein Oberösterreicher bekommt zum Beispiel ORF 2 HD Oberösterreich auf Programmplatz 2, ein Kärntner ORF 2 HD Kärnten. Um die neue Programmviefalt in ihrer ganzen Breite mit den neuen HD-Sendern aus Österreich nutzen

zu können, muss ein Update Ihres TV-Gerätes oder des HD-Sat-Receivers durchgeführt werden. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Gerät (ab Baujahr 2010) dieses Update über USB unterstützt. Dazu müssen Sie unter [www.österreichliste.at](http://www.österreichliste.at) ihr TV-Gerät bzw. den SAT-Receiver auswählen und die für ihr Bundesland passende Programmliste auf einen USB-Stick downloaden. Diesen USB-Stick stecken sie dann in den USB-Port ihres Gerätes. Die Installation erfolgt vollautomatisch und selbstverständlich kostenfrei. Alle, die diese Installation nicht selbst vornehmen möchten, können sich an ihren lokalen Kommunikations-elektroniker wenden: [www.kel.at](http://www.kel.at).



Foto: Vetmeduni Wien

## Kastration von Katze und Kater – Kleiner Eingriff mit großer Wirkung auf Gesundheit und Lebenserwartung der Tiere

**Deutlich höhere Lebenserwartung der Samtpfoten, weniger Krankheiten, friedlicherer Umgang der Tiere untereinander, kein übelriechendes Markieren, keine ungewollten Jungtiere und aktiver Tierschutz – viele gute Gründe sprechen für die Kastration von Hauskatzen. Die Tierschutzombudsfrau des Landes OÖ ruft daher alle Katzenbesitzer auf, ihr Tier kastrieren zu lassen.**

Die Kastration von Katzen, die für Tiere mit Freigang grundsätzlich gesetzlich verpflichtend ist, ist für den Tierarzt ein gängiger Eingriff, bei dem beim weiblichen Tier die Eierstöcke, beim Kater die Hoden unter Vollnarkose entfernt werden. Bereits wenige Tage nach dem Eingriff haben die Stubentiger diesen völlig überwunden, Komplikationen treten äußerst selten auf.

Kastrierte Katzen und Kater haben eine deutlich höhere Lebenserwartung verglichen mit nicht kastrierten Tieren – und dabei macht es keinen Unterschied, ob sie Zugang ins Freie haben oder nicht. Die Gefahr der Dauerrolligkeit und anderer hormoneller Erkrankungen wie Zysten oder Gesäugetumore wird deutlich reduziert. Auch zu Gebärmutterentzündungen kommt es bei kastrierten Katzen wesentlich seltener. Weil die Tiere nach dem Eingriff weniger Bedürfnis zu streunen haben, sinkt auch das Risiko für Verletzungen und Infektionen mit Leukose (FeLV) oder FIV („Katzen-AIDS“). Bei weiblichen Tieren entfällt die Rolligkeit – mit all ihren unliebsamen Begleiterscheinungen, wie etwa dem lauten Rufen. Kater markieren weniger und geraten seltener in Kämpfe, die Tiere sind allgemein untereinander friedlicher, ob in der Wohnung oder draußen.

Verantwortungsbewusste Katzenhalter leisten durch das Kastrieren ihrer Haustiere einen wichtigen Beitrag zu aktivem Tierschutz.

Weitere Informationen zum Thema "Kastration von Katze und Kater" finden Sie auf [www.tierschutzportal.ooe.gv.at/ombudsmann](http://www.tierschutzportal.ooe.gv.at/ombudsmann)

Bei Fragen in Tierschutzbelangen wenden Sie sich bitte an:



**Tierschutzombudsstelle  
Oberösterreich**

Tierschutzombudsfrau  
Dr.<sup>in</sup> Claudia Schmied-Wagner  
Amt der Oö. Landesregierung  
4021 Linz, Bahnhofplatz 1  
Tel.: +43 732 772 014 280  
E-Mail: [tierschutzombudsstelle@ooe.gv.at](mailto:tierschutzombudsstelle@ooe.gv.at)

# ASIATISCHER

# LAUBHOLZBOCKKÄFER



LAND

OBERÖSTERREICH



Foto: BFW

## Baumschädling bedroht heimische Laubhölzer!

Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) ist ein gefährlicher Laubholzschädling, der trotz entsprechender Importkontrollen auch bei uns in Europa immer wieder mit unzureichend behandeltem Verpackungsholz, insbesondere mit Steinlieferungen aus dem südostasiatischen Raum, eingeschleppt wird.

Bei uns befallt er nahezu alle heimischen Laubgehölze. Bei starkem Befall bringt er gesunde Bäume innerhalb weniger Jahre zum Absterben. In der EU gilt daher der für unsere Laubgehölze äußerst gefährliche ALB als **Quarantäneschädling**, der zwingend zu bekämpfen ist.

Da in Oberösterreich schon drei Mal ein Befall durch den ALB festgestellt wurde, soll nun die weitere Ausbreitung durch eine gezielte Suche verhindert werden.

Die Behörden sind dazu auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

## SO KÖNNEN SIE HELFEN

**Überprüfen Sie, ob Laubgehölze (Bäume und Sträucher) auf Ihrem Grundstück befallen sind:**

Erkennungsmerkmale

- nur frisches Laubholz (bevorzugt **Ahorn, Roßkastanien, Weiden und Pappeln**) mit einem Durchmesser ab 2 - 3 cm werden befallen
- kreisrunde Ausbohrlöcher Durchmesser 1 - 1,5 cm, Bohrspäne, Larvenfraßgänge, Larven
- Käfer 20 - 35 mm groß, glänzend schwarz, ca. 20 unregelmäßig verteilte weiße Flecken auf den Flügeldecken, schwarze Fühler mit 1,5 bis 2,5-facher Körperlänge

Nähere Infos im Internet unter:

[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at) unter Themen

> Land- und Forstwirtschaft > Forstdienst > Forstschutz

## BITTE MELDEN

Bei Verdacht bitte rasch **Meldung an das Gemeindeamt** (das die Meldung umgehend der zuständigen Bezirksforstinspektion der Bezirkshauptmannschaft zur Abklärung weiterleitet).

**Jeder Verdachtsmeldung wird nachgegangen und jeder Verdacht wird abgeklärt.**

**Je früher ein Befall erkannt wird, desto wirksamer, rascher und effizienter sind die Bekämpfungs- und Ausrottungsmaßnahmen.**



# Neues aus der Musikschule Ulrichsberg/Schlägl

NEUE RÄUMLICHKEITEN IM RATHAUS

Die Musikschulen bieten allen Schichten der Bevölkerung die Möglichkeit vertiefter musikalischer Bildung und erfüllen damit einen wertvollen Auftrag zur Breitenwirkung. So geschieht das natürlich auch an der Landesmusikschule Schlägl mit seiner Zweigstelle hier in Ulrichsberg, denn das vergangene Semester war sehr intensiv und von großen Erfolgen unserer Schüler gekennzeichnet!

Im April fand unsere dritte Matinee für das laufende Schuljahr statt. Es war dies ein Vormittagskonzert mit echter Volksmusik. Dabei musizierten nicht nur die beiden Volksmusikensembles der Landesmusikschule, sondern auch die Schüler der Gitarren-, Blockflöten-, Trompeten- und Gesangsklasse! Wenige Tage später im April veranstalteten unsere Schüler einen Konzertabend in einem Gasthaus: Unter dem Motto „Beim Wirt spielt d`Musi“ gab es im Kräuterhotel Bärsteinhof in Aigen-Schlägl einen Volksmusikabend der seinesgleichen sucht!

Im Mai gab es an unserer Schule wieder einmal die Improvisationstage! Dieser Workshop für alle Schüler der Landesmusikschule Schlägl/ Ulrichsberg ist ein Kooperationsprojekt mit der Anton Bruckner Privatuniversität. Prof. Christoph Cech kam mit seinen Studenten an unsere Schule und erarbeitete mit unseren Kindern „neue Musik“ ohne Noten! Dieses Mal war das Thema „Freejazz“. Alle Instrumentengruppen waren vertreten und die Arbeit der vier Gruppen war sehr intensiv.

Der absolute Höhepunkt dieses tollen Seminars war dann das Abschlusskonzert der Teilnehmer. Das fand im neuen Vortragssaal der Landesmusikschule Ulrichsberg statt! Der neue Raum der kulturellen Begegnung wurde so, bereits vor der offi-

ziellen Eröffnung, von unseren Schülern würdig eingeweiht! Am 08. Juli 2016, also am letzten Schultag des laufenden Schuljahres, dürfen wir zu einem Ereignis der besonderen Art einladen: Die Eröffnung der neu adaptierten Zweigstelle Ulrichsberg.

Die Musikkapelle Ulrichsberg und die Landesmusikschule Schlägl/ Ulrichsberg bekamen neue, wunderbare Räumlichkeiten, die nun gemeinsam genutzt werden können und damit eine perfekte Zusammenarbeit ermöglichen!

Denn Musikschulen bieten Bedingungen, in denen Lernen und Lehren in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung stattfinden und kulturelles Bewusstsein entstehen und wachsen können. Die Feierlichkeiten mit prominenten Gästen des Landes Oberösterreich beginnen am 08. Juli um 18:00 Uhr. An diesem Abend besteht selbstverständlich die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Die musikalische Umrahmung hierfür übernehmen die Schüler der Landesmusikschule Schlägl und Ulrichsberg. Kulinarisch verwöhnt werden unsere Gäste von der Musikkapelle Ulrichsberg.

„95 Veranstaltungen“ des Oö. Musikschulwerkes bilden das fulminante Finale des heurigen Schuljahres. Zu einer ganz besonderen Abschlussveranstaltung laden die Lehrer der Landesmusikschule Schlägl, am Sonntag, 26. Juni 2016 in den Meierhof Schlägl herzlich ein! Gerade zum Ende dieses Schuljahres sind die Schüler der Landesmusikschule Schlägl/ Ulrichsberg noch hoch motiviert und freuen sich darauf, ihre Musik zu präsentieren!

Während des laufenden Schuljahres wurden an der Landesmusikschule Schlägl mit der Zweigstelle Ulrichs-

berg so tolle Leistungen erbracht, dass nun die logische Folge darauf eine Vorführung der Ergebnisse sein muss. Es musizieren die Absolventen von „Audit of Art“ und Preisträger der „Staatsmeisterschaft“ für Steirische Harmonika! Nicht zu vergessen all diejenigen Schüler, die die Übertrittsprüfungen in die nächste Stufe der Musikschule gewagt haben.

Das Fest startet am Sonntag, 26. Juni mit der musikalischen Gestaltung der heiligen Messe um 10:00 Uhr in der Stiftskirche Schlägl. Die Musikkapelle Aigen-Schlägl begleitet danach mit klingendem Spiel alle Musikliebhaber hinüber zum Meierhof. Dort werden sie von einem Volksmusikensemble erwartet und schwungvoll eingeladen, sich zum Frühschoppen niederzulassen. Bei einem kurzen offiziellen Teil folgen schließlich die Ehrungen aller erfolgreichen Schüler. Anschließend gibt es festliche Unterhaltung bei gemischten musikalischen Beiträgen, von Blasmusik über Jazz bis hin zur Volksmusik.

Es musizieren das Schülerblasorchester der Landesmusikschule Schlägl, die Kooperationsklassen der Volksschulen Aigen-Schlägl und Ulrichsberg, das Percussion-Ensemble, die Big Band Brassaxess Junior und die Volksmusikensembles der Landesmusikschule Schlägl. Zum Ausklang dieses Festes gibt es noch Harmonika-Spezialitäten! Für das leibliche Wohl ist mit ausreichend kulinarischen Köstlichkeiten der heimischen Gastronomie gesorgt.

Das gesamte Team der Landesmusikschule Schlägl mit der Zweigstelle Ulrichsberg mit allen Schülern freut sich auf Ihr zahlreiches Kommen bei den Abschlussveranstaltungen und bedankt sich für Ihr Vertrauen im vergangenen Schuljahr!



# EINLADUNG



## Eröffnungsfeier am 08. Juli 2016

RATHAUSUMBAU MIT NEUEM MUSIKPROBENRAUM

Sehr geehrte Gemeindebevölkerung!

Nach einjähriger Bauzeit wollen wir mit Ihnen den gelungenen Umbau des Rathauses und des Musikprobenraumes feiern!

Wir laden deshalb am **Freitag, den 08. Juli 2016 um 18:00 Uhr** zu einem Festakt vor dem Rathaus Ulrichsberg ein!

Die Marktgemeinde Ulrichsberg, die Musikkapelle Ulrichsberg und die Landesmusikschule Ulrichsberg freuen sich auf Ihr Kommen!

Für den Festakt ist folgendes Programm vorgesehen:

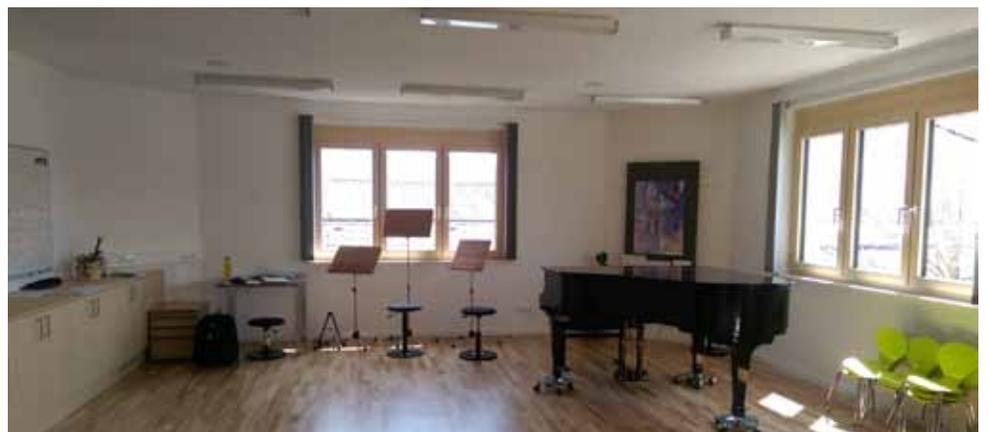
Ab 18:00 Uhr finden die Begrüßungen und Festansprachen durch Bürgermeister Wilfried Kellermann, Musikobmann Konrad Stockinger, Direktor Mag. Harald Müller von der Landesmusikschule, Direktor Karl Geroldinger vom Oö. Landesmusikschulwerk und LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer statt.

Danach wird eine Segnung durch Abt Mag. Martin Felhofer und Pfarrer Mag. Augustin Keinberger zelebriert.

Zu einer anschließenden Besichtigung und gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank und mit musikalischer Unterhaltung der Landesmusikschule Schlägl/Ulrichsberg wird herzlich eingeladen! Für das leibliche Wohl ist in Form von GRATIS-Bratwürsteln

gesorgt. Auch ein Getränk Ihrer Wahl kann mit dem untenstehenden Gutschein GRATIS gelöst werden.

Schneiden Sie den Gutschein einfach aus und weisen sie ihn an der Kasse vor dem Rathaus vor.



**GUTSCHEIN**  
für  
ein **GETRÄNK**

Eröffnung Rathausumbau und  
neuer Musikprobenraum



### IMPRESSUM

Medieninhaber: Marktgemeindeamt Ulrichsberg, Markt 20  
Redaktion: Gemeindebedienstete, Markt 20  
Herausgeber: Bürgermeister Wilfried Kellermann  
Design: Daniel Jungwirth  
E-Mail: jungwirth@ulrichsberg.ooe.gv.at  
Offenlegung: unregelmäßig zur Information der Gemeindebürger

Zur besseren Lesbarkeit wurde auf genderspezifische Formulierungen verzichtet. Die männliche Form schließt die weibliche mitein.

[www.ulrichsberg.at](http://www.ulrichsberg.at)